

SENTIPOST

Editorial

Sorge tragen zu den Quartieren

VON URS HÄNER

Erneut muss man sich sorgen um die Zukunft der Quartierarbeit in der Stadt Luzern. Es hört einfach nicht auf mit all diesen Sparpaketen, und bereits kursieren verschiedene Vorschläge, bei denen es den Bestandteilen der städtischen Quartierpolitik mehr oder weniger an den Kragen gehen soll.

Aus der Sicht jener, die sich im Quartier engagieren, wäre aber Verlässlichkeit und Kontinuität wichtig. Nachdem die Fundamente für eine flächendeckende Förderung des vorwiegend freiwilligen Engagements in den Quartieren gelegt wurden und erste positive Erfahrungen gemacht werden konnten (Anlaufstelle für Quartieranliegen, Projektpool Quartierleben, Quartierbüros, vertiefte Zusammenarbeit von Quartiervereinen und anderen Quartierkräften), wäre ein «Übungsabbruch» nach so kurzer Zeit fatal.

Was wir brauchen, ist eine «Stadt der kurzen Wege». Insbesondere für Kinder und die Familien, aber auch für ältere Menschen ist es bedeutsam, dass sie im Lebensraum Quartier ihre Entfaltungsmöglichkeiten und ihre Beheimatung finden, aktiv ihre Nachbarschaftskontakte pflegen, aber auch Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags bekommen können. Bevölkerung und PolitikerInnen sind also gemeinsam gefordert, zu den Quartieren Sorge zu tragen.

Portrait Heidi Rast

Seite 3

Agenda: März – Mai 2015

Mitte

«Wächter am Gütsch» — Rückblick auf das Jubiläumsjahr

Seite 8

Ein Traum schlägt Wurzeln

25 Jahre im «Haus zur Senti»

VON URS HÄNER



Wer kann sich erinnern, welche Bruchbude das Haus an der Baselstrasse 21 war, bevor der Umbau die Einrichtung eines Quartiertreffs ermöglichte?

Nun ist es just 25 Jahre her, dass die renovierten Räumlichkeiten bezogen werden konnten und neues Leben ins Alte Senti einzog.

Obschon der Umbau im Herbst 1989 noch nicht ganz abgeschlossen war, drängte die damalige Kerngruppe des Sentitreffs darauf, einziehen zu können. Denn sie wollte nicht noch einen weiteren Winter im provisorischen Quartiertreff – ein Zirkuswagen auf dem Lädliplatz – verbringen. Und so kam es zu einem doppelten

Fortsetzung Seite 2

Besuch im Kunstmuseum – Seite 6



Living in Luzern – Seite 3

